



# Tennis-Spielgemeinschaft

DJK Abenberg / TSV Wassermungenau

## Spielbericht

<b>Mannschaft</b>	Herren 40
<b>Saison</b>	Sommer 2018
<b>Klasse</b>	Herren 40 Bezirksklasse 1 Gr. 018

<b>Datum</b>	12.05.2018
<b>Begegnung</b>	DJK Eintracht Nürnberg - DJK Abenberg
<b>Ergebnis</b>	3 : 6

## Aufstellung

Einzel		Doppel	
1	Schilhab, Tobias	1	Beisert, Claus
2	Beisert, Claus		Mohaupt, Alexander
3	Mohaupt, Alexander	2	Schilhab, Tobias
4	Ratschmeier, Johannes		Ratschmeier, Johannes
5	Frank, Norbert	3	Frank, Norbert
6	Beisert, Florian		Beisert, Florian

## Bericht

### Wenn das so weitergeht sehe ich schwarz...

Nürnberg - was war das wieder für ein Sommertag, dieser Samstag. Schönstes Wetter, 26°C, sonnig, wenig bis gar keine Wolken. Normale Menschen machen da was Schönes, Ruhiges, Erholsames. Nicht so die Herren 40 I der Spielgemeinschaft Abenberg/Wassermungenau. Diese Verrückten treffen sich um 13:10 in Wolkersdorf und fahren nach Nürnberg, genauer gesagt zu DJK Eintracht Nürnberg. Ein Verein mit gefühlt 38 Fußballplätzen, die die Schwabacher Fahrgemeinschaft (Tobi, Alex und ich) durchqueren mussten, um zu den schön gelegenen Tennisplätzen zu gelangen. So ist es halt, wenn man sich auf sein No-Name Handy eine kostenlose Navigations-App lädt und dieser blind vertraut.

Da waren wir also - einen Fußmarsch von gefühlt 5,82km hinter uns - erwartet von den 3 Mitstreitern unserer Mannschaft, die irgendwie den verborgenen Weg direkt zur Tennisanlage gefunden hatten und uns mit hämischen Kommentaren bedachten, die wir gekonnt weggelächelt haben. Wie die anderen 3 die Anlage erreicht haben, das ist uns 3 Schwabachern bis heute schleierhaft und wird vermutlich nie ans Licht der Öffentlichkeit kommen. Wie es auch sei, wir waren nun da; pünktlich und zu sechst: Tobi, Alex, Hannes, Norbert, Flo und ich.

Nach kurzer Begrüßung und Begutachtung der Verpflegung ("Unser Respekt an die Nürnberger; die haben echt alles aufgefahren, was es irgendwie zu Essen gibt") ging es dann auch schon mit der ersten Runde los.

An Nr. 6 spielte unser Flo, der seit geraumer Zeit keinen Schläger mehr in der Hand hielt, aber bemerkenswerterweise bei den letzten donnerstäglichen Trainingseinheiten mit am Platz stand. Sonst kommt er immer nur nach dem Training, pünktlich zum Essen und Essenbestellung beim Griechen. Auf jeden Fall merkte



# Tennis-Spielgemeinschaft

DJK Abenberg / TSV Wassermungenau

man ihm seine langjährige Routine und Spielpraxis an. Die Schläge waren präzise wie eh und je; der Aufschlag ließ etwas an Geschwindigkeit vermissen, aber ansonsten spielte er so als wäre er nie weg gewesen - er war ja auch nie weg - er spielte halt die letzten Jahre keine Medenspiele mehr mit. Das Essen war wichtiger. Für dieses Spiel hier und heute sagte er aber spontan zu und schwupps wurde er zur Nr. 6 erkoren. Sein Gegner zeigte ebenfalls sehr schönes Tennis mit geschulten Schlägen. Flo hielt in beiden Sätzen sehr gut mit, hatte schöne Ballwechsel, aber am Ende verlor er knapp mit 3:6 3:6. Egal, er hat den Spaß am Tennis wiedergefunden und es würde mich nicht wundern, wenn er jetzt öfters bei uns mitspielen wollte.

An Position 4 spielte wie immer unser Hannes. Eventuell ein wenig mit Wut im Bauch von der letztwöchigen Niederlage ließ er seinem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Mit seinen Top-Spin Bällen brachte er seinen Gegner schier zur Verzweiflung, der mit dieser Spielart überhaupt nicht zurechtkam, wie er nach dem Spiel betonte. Hannes siegte souverän mit 6:0 6:1. Mission erfüllt würde ich sagen. Weiter so und bitte den Schlag nicht mehr verlieren. Aber wahrscheinlich war es sein seit Jahren bekanntes Outfit, das ihn zum Sieg aufspielen ließ: die lange Hose im Hochsommer. Manche nennen es auch psychologische "Kriegsführung".

An Position 2 spielte Claus. Er hatte einen Gegner, der läuferisch sehr stark war und jeden (!) Ball erlief und zurückbrachte. Ein effektives Mittel auf Sand. Das zeigte sich im ersten Satz. Claus war nach den ersten drei Spiel mit 0:3 im Hintertreffen. Warum wusste er nicht, er bestimmte das Spiel, aber irgendwie machte er kein Spiel. Die Stunde unseres Tennisfachmannes Tobi war gekommen. Er analysierte das Spiel und gab die einfache Marschrichtung aus: Nicht nur den Gegner links-rechts laufen lassen ("das macht der noch 3 Tage lang ohne Fehler"), sondern ihn mal ans Netz locken und dann wieder lang spielen bzw. auch mal selbst aggressiv ans Netz stürmen und den Punkt mit Volley abschließen. Gesagt getan, und siehe da: es lief. Auch ein spektakulärer Sturz in den Fangzaun nach einem Erspurten eines Lobs mit dem Versuch den Ball durch die Beine zurückzuschlagen, brachte Claus nicht aus der Bahn. Sein Hemd war danach zwar designtechnisch sandrot gesprengelt, aber der 1. Satz ging mit 6:4 gewonnen. Nach Beibehaltung dieser Taktik und mehreren erfolgreichen Netzattacken wurde nach 2h (!) Spielzeit der Matchball zum 6:4 6:2 sicher verwandelt - mit einem Flugball am Netz; chancenlos für den Gegner. So stand es nach der 1. Runde 2:1 für die Spielgemeinschaft - und es war schon 16:30Uhr als die 2. Runde die Plätze betrat, und die Sonne langsam am Horizont im Meer versank...ich weiß ich schweife ab.

An Nr. 5 spielte unser Norbert. Auch er hatte bis dato in dieser Saison noch keinen Schläger in den Händen gehalten. Wir mussten ihm zeigen, wie man den Schläger hält und mit welcher Seite der Ball getroffen werden muss. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Matchpraxis war er sofort wieder voll bei der Sache und kämpfte wie eh und je mit vollem Einsatz. Der erste Satz war äußerst knapp. Nach langen, für die Zuschauer draußen nervenaufreibenden und spannenden Ballwechseln entschied er ihn mit 7:5 für sich. Geholfen hat mit Sicherheit aus Anfeuern und die Tipps seiner Mannschaftskollegen, die ihn aufmunternd zum Sieg verholpen haben. Norbert setzte die Infos vorbildlich zum 1:1 um, spielte sicher die Bälle ins Feld und ließ den Gegner mit unorthodoxen Stopps übers Feld hetzen. Der Erfolg spricht für sich. Im zweiten Satz war die Gegenwehr seines Gegners gebrochen. Norbert spielte fast fehlerlos alle Bälle ins Feld und sein Gegner verschlug den ein oder anderen leichten Ball. Der zweite Satz ging somit relativ locker mit 6:2 an Norbert. Glückwunsch ! Auch wenn er nach seinem Einzel eine verdiente Pause im Schatten brauchte. Egal, Hauptsache gewonnen.

An Nr. 3 spielte der Alex. Auch er hatte einen starken Gegner, der aggressives Tennis mit scharfen Grundsschlägen spielte. Alex kämpfte aufopferungsvoll, verlor aber den 1. Satz mit 2:6. So konnte es nicht weitergehen. Er besann sich auf seine erfolgreiche Taktik der letzten Jahre und suchte den Weg an das Netz, auch wenn er gar keinen vorbereiteten Ball spielte - er ging vor und suchte den Abschluss im Volley. Erfolgreich wie ich meine, denn der 2. Satz ging mit 6:0 an Alex. Ja so ist das beim Tennis. Erst noch den einen Satz verloren, schon gewinnt man den zweiten Satz mit 6:0. Der Super-Tie-Break musste also entscheiden. Das ist natürlich immer ein wenig Glückssache. An diesem Tag hatte Alex weniger Glück. Trotz guter Spielweise verlor der den Tie-Break mit 5:10.

An Position 1 spielte der Tobi. Routiniert wie immer spielte er seinen Gegner an die Wand und gewann sein Einzel relativ glatt in 2 Sätzen mit 6:1, 6:2.

Somit stand es auch nach der 2. Runde 2:1 für die Spielgemeinschaft. In Summe also 4:2 für uns. An dieser Stelle sei nochmal ausdrücklich unser Norbert erwähnt, der mit seinem Kampfgeist und seinem Siegeswillen den Grundstein für diese hervorragende Ausgangssituation für die Doppelaufstellung legte. Bei einem 3:3 wäre die



# Tennis-Spielgemeinschaft

DJK Abenberg / TSV Wassermungenau

Doppelpaarbildung evtl. anders verlaufen - oder auch nicht. So aber war klar, dass wir mit unserer bewährten Aufstellung - Claus/Alex Doppel 1; Tobi/Hannes Doppel 2; Norbert/Flo Doppel 3 - nichts ändern brauchten. Uns würde ja ein Doppel reichen, um auch dieses 2. Medenspiel zu gewinnen. Gesagt, getan.

Doppel 1 gewann nach einem fast fehlerlosen Match mit 6:2, 6:2 gegen die Paarung der Nürnberger Nr. 1 & Nr. 6. Ja, Doppel gewinnt man auch in der Bezirksklasse, wenn man bedingungslos den Drang zum Netz sucht und die Volleys sauber verwandelt und den Gegner unter Druck setzt. Die verletzte Nr. 1 der Nürnberger, die den ganzen Tag auf der Anlage weilte und seine Mannschaftskollegen erfolglos unterstützte, zollte uns seinen Respekt für unser starkes Doppelspiel, das seinen Mannen keine Chance ließ.

Auch das 2er Doppel machte es uns nach. Es gewann mit einigen spektakulären Ballwechseln gegen die Nürnberger Paarung Nr. 3 & Nr. 4 mit 6:3, 6:2.

Unser 3er Doppel verlor gegen das Nürnberger 3er Doppel (Nr. 2 & Nr. 5) mit 3:6, 1:6. Vermutlich schwanden ein wenig die Kräfte unserer Spieler nach den kraftraubenden Einzeln in der hitzigen Sonne ohne Schatten auf dem Platz.

Egal, wir haben zwei Doppel gewonnen, so dass am Ende der 2. Sieg im 2. Spiel klar war: 6:3 für uns!!! Wer hätte das vor der Saison gedacht, dass wir in dieser hohen Klasse einen so guten Start hinlegen würden. Vermutlich unterschätzen uns die Gegner ein wenig, wenn sie unsere Einstufung in den Leistungsklassen sehen, denn da sind wir schön im mittleren 2-stelligen Bereich. Jetzt sind wir 2ter in der Tabelle und unser Vorteil des "Underdogs" ist vermutlich ein wenig dahin. Schade, es ist schön wenn man unerwartete Siege einfährt.

Das gemeinschaftliche Grillen am Abend verlief ohne größere Reibereien. Die Nürnberger nahmen die Niederlage mit Fassung und verköstigten uns perfekt. Es gab reichlich Gegrilltes und diverseste selbstgemachte Saucen und Salate, ja sogar Tomaten Mozzarella wurde aufgetischt. Doch dann hieß es Abschied nehmen, und wir traten bei völliger Dunkelheit den Weg nach Hause an. Wenn das so weitergeht wie in den letzten beiden Spielen, dann sehe ich echt schwarz mit dem Ziel, das wir uns gesetzt haben: "irgendwie die Klasse halten!" Mit 2 Siegen aus 2 Spielen ist ein Anfang gemacht. Mal schauen was noch so alles in dieser Saison möglich ist. Vielleicht spielen wir ja oben mit und machen es dem 1. FCN nach. Überraschender Aufstieg... So, bevor die Phantasie jetzt überhand nimmt, schließe ich diese Zeilen. Es liest ja doch wieder keiner...Gute Nacht!

**Autor**

Claus Beisert